

## 50 Jahre Deutscher Sozialrechtsverband Inklusion behinderter Menschen als Querschnittsaufgabe

Bundestagung des Deutschen Sozialrechtsverbandes e.V. 8./9. Oktober 2015 in Hamburg

Bearbeitet von  
Prof. Dr. Christian Rolfs

1. Auflage 2016. Taschenbuch. 216 S. Paperback  
ISBN 978 3 503 17024 1  
Format (B x L): 15,8 x 23,5 cm  
Gewicht: 345 g

[Recht > Sozialrecht > Sozialrecht allgemein, Gesamtdarstellungen](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](http://beck-shop.de) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.



Schriftenreihe des  
Deutschen Sozialrechtsverbandes e. V.

---

SDSRV Band 66

Redaktion:  
Prof. Dr. Christian Rolfs

50 Jahre Deutscher  
Sozialrechtsverband

# Inklusion behinderter Menschen als Querschnittsaufgabe

Dokumentation der Bundestagung des  
Deutschen Sozialrechtsverbandes e.V.

am 8./9. Oktober 2015 in Hamburg

ERICH SCHMIDT VERLAG

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

**Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter**  
[ESV.info/978 3 503 17024 1](http://ESV.info/978_3_503_17024_1)

ISBN 978 3 503 17024 1

ISSN 1864-015X

Alle Rechte vorbehalten  
© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2016  
[www.ESV.info](http://www.ESV.info)

Druck und Bindung: Strauss, Mörlenbach

# Vorwort

2015 konnte der Deutsche Sozialrechtsverband seinen 50. Geburtstag feiern. Aus diesem besonderen Anlass begann die Bundestagung am 8. und 9. Oktober 2015 mit einem Rückblick auf die Geschichte des Verbandes, seiner Gründung und seiner Gründerväter. Gewürdigt wurde dabei insbesondere Leben und Werk von Hans F. Zacher, der am 18. Februar 2015 im Alter von 86 Jahren verstorben ist.

Fachlich war die Tagung, die in den Räumen der DAK-Gesundheit stattfand, der Inklusion behinderter Menschen als Querschnittsaufgabe gewidmet. Über 150 Mitglieder des Verbandes waren der Einladung gefolgt. Schon in der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Vorstandes, Professor Dr. Rainer Schlegel, wurde deutlich, dass die Inklusion nicht nur die Sozialleistungssysteme und den Gesetzgeber, sondern die gesamte Gesellschaft vor große Herausforderungen stellt. Die Tagung eröffnete die Gelegenheit zu einem Diskurs zwischen Praktikern und Wissenschaftlern, wie sie sich gestalten und in den gegenwärtigen Rechtsrahmen einfügen lässt. Der vorliegende Band dokumentiert die Vorträge und Referate dieser Tagung.

Köln, im April 2016

Christian Rolfs

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort .....	5
Inhaltsverzeichnis .....	7
50 Jahre Deutscher Sozialrechtsverband – zugleich eine Erinnerung an die Gründerväter und insbesondere Hans F. Zacher – <i>Ulrich Becker</i> .....	9
Völker- und verfassungsrechtliche Vorgaben für die Gleichstellung und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen <i>Robert Uerpmann-Wittzack</i> .....	29
Die Rechtsprechung zur Bedeutung der UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland <i>Joachim Nieding</i> .....	77
Schlussfolgerungen aus der Beratung von Menschen mit Behinderungen: Von der Notwendigkeit der Reform von Teilhabeleistungen <i>Samiah El Samadoni</i> .....	93
Auf dem Weg zum Bundesteilhabegesetz – Reform der Eingliederungshilfe – Weiterentwicklung des Teilhaberechts <i>Rolf Schmachtenberg</i> .....	107
Bundesteilhabegesetz – inklusive Weiterentwicklung des Teilhaberechts des SGB IX und SGB XII? – Eckpunkte aus Sicht der Bundesländer – <i>Peter Gitschmann</i> .....	113
Inklusion und Exklusivität – Reha-Leistungen im gegliederten System?! <i>Jutta Siefert</i> .....	121

Schulische Inklusion – wer zahlt? Wo steht Deutschland im weltweiten Vergleich?	
<i>Ute Erdsiek-Rave</i> .....	135
Persönliches Budget als probates Mittel partizipativer und personenzentrierter Inklusion – eine Art Reisebericht	
<i>Franz Dillmann</i> .....	141
Personalisierung: Wunsch- und Wahlrecht. Am Beispiel der Teilhabe am Arbeitsleben	
<i>Minou Banafsche</i> .....	157
Assistenz bei Arbeit im ersten Arbeitsmarkt – Realisierbarkeit und Grenzen	
<i>Olaf Guttzeit</i> .....	195
Zukunft der Werkstätten für behinderte Menschen	
<i>Jeanne Nicklas-Faust</i> .....	201
Inklusion als Thema der deutschen Wirtschaft – Erreichtes, Herausforderungen und Grenzen der Machbarkeit	
<i>Ivor Parvanov</i> .....	209
Namensverzeichnis .....	215